

## Mitteilung des Senats vom 7. Dezember 1999

### Schulische Angebote für Haupt- und Realschüler/-innen in den Stadtteilen Mitte/Östliche Vorstadt und Schwachhausen

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat unter Drucksache 15/52 S eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. a) Wie haben sich die Schülerzahlen in den Haupt- bzw. Realschulabteilungen der Schulzentren in den Stadtteilen Mitte/Östliche Vorstadt und Schwachhausen jeweils in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

In den Stadtteilen Mitte/Östliche Vorstadt (Schwachhausen hat kein Schulzentrum) haben die Schulzentren an der Hamburger Straße und an der Schaumburger Straße Hauptschul- und Realschulbildungsgänge. Die Schülerzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Schuljahr	SZ Hamburger Straße		SZ Schaumburger Straße	
	Hauptschule	Realschule	Hauptschule	Realschule
95/96	41	110	80	120
96/97	36	111	69	123
97/98	32	102	73	121
98/99	16	71	76	116
99/00	21	48	87	120

- b) Wie war die Entwicklung in der Schule Lothringer Straße?

Die Entwicklung der Schule an der Lothringer Straße wird aus der nachstehenden Übersicht deutlich:

Schuljahr	Hauptschule	Realschule
95/96	47	100
96/97	48	83
97/98	48	86
98/99	64	102
99/00	60	102

- c) Wie viele Schüler/-innen haben die Gesamtschule Mitte in den letzten fünf Jahren jeweils mit Haupt- bzw. Realschulabschluss verlassen?

Die Anzahl der Schüler und Schülerinnen der Gesamtschule Mitte mit Haupt- bzw. Realschulabschluss ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht:

Schuljahr	ohne HA	H-Abschluss	erw. H-Abschluss	Realschulabschluss	Versetzung Gym.	Insgesamt
94/95		3	7	13	35	58
95/96		2	5	14	33	54
96/97		3	8	8	32	51
97/98	1		3	12	37	53
98/99			5	11	44	60

- d) Wie stellt sich das prozentuale Verhältnis von Haupt-, Real- und Gymnasialabschlüssen in den drei genannten Stadtteilen im Vergleich zum gesamten Stadtgebiet Bremen dar?

Im Stadtgebiet Bremen erreichten am Ende des Schuljahres 1997/98 (98/99 liegt noch nicht vor) 3987 Schülerinnen und Schüler einen Abschluss im allgemeinbildenden Bereich.

Davon erreichten

- 164 Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss (= 4,1 %),
- 838 Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Hauptschulabschluss (= 20,0 %),
- 1519 Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss (= 38,1 %),
- 1466 Schülerinnen und Schüler den Gymnasialabschluss (Abitur) (= 38,8 %).

In den Schulen der Stadtteile Mitte/Östliche Vorstadt/Schwachhausen erreichten 550 Schülerinnen und Schüler einen Abschluss.

Davon erreichten

- 6 Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss (= 1,1 %),
- 34 Schülerinnen und Schüler den Erweiterten Hauptschulabschluss (= 6,2 %),
- 89 Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss (= 16,2 %),
- 421 Schülerinnen und Schüler den Gymnasialabschluss (Abitur) (= 76,5 %).

Ein Vergleich der drei genannten Stadtteile zum gesamten Stadtgebiet bezogen auf Gymnasialabschlüsse (Abitur) lässt sich nicht objektiv darstellen, weil das Alte Gymnasium und das Gymnasium an der Hermann-Böse-Straße von Schülerinnen und Schülern aus anderen Stadtteilen angewählt werden können (ca. zwei Drittel Anteil).

2. Gibt es in den Stadtteilen Mitte/Östliche Vorstadt und Schwachhausen Haupt- oder Realschulabteilungen mit eigenständigen Angebotsprofilen? Wenn ja, mit welchen?

Das Angebotsprofil des Schulzentrums an der Schaumburger Straße bietet für ausländische Schülerinnen und Schüler ohne Deutschkenntnisse eine spezielle Förderung an. Die ausländischen Schülerinnen und Schüler kommen aus dem Raum Vorderes Schwachhausen, Innenstadt, Hastedt. Für lernbehinderte, verhaltensauffällige und körperbehinderte Schülerinnen und Schüler wird in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen eine zusätzliche Förderung angeboten. Das Angebotsprofil der Schule an der Lothringer Straße ist im Hauptschulbildungsgang durch ein besonderes Förder- und Betreuungsangebot gekennzeichnet, das die Integration von jenen Sonderschülern und -schülerinnen ermöglicht, die das Erreichen des Hauptschulabschlusses erwarten lassen.

Ein besonderes Angebotsprofil konnte die Schule an der Hamburger Straße nicht herausbilden, da aufgrund der in den vergangenen Jahren stark rückläufigen Schülerzahl nur an der Lothringer Straße H/R-Klassenverbände der Jahrgangsstufe 7 eingerichtet worden sind. Sie wurden in den beiden letzten Jahrgängen zu Lasten der Hamburger Straße nur in der Lothringer Straße eröffnet.

3. Gibt es nach Meinung des Senats einen speziellen Unterstützungsbedarf für die Haupt- und Realschulen bei der Entwicklung von Schwerpunkten und Schulprofilen?

Es gibt keinen speziellen, auf Haupt- und Realschulen begrenzten Unterstützungsbedarf. Schulen sind insgesamt aufgefordert, standortbezogene Profile zu entwickeln, das Landesinstitut für Schule und die Behörde unterstützen die Schulen dabei.

4. Welche Konsequenzen in der Schulplanung zieht der Senat aus dem Auslaufen der H/R-Abteilungen am Schulzentrum an der Hamburger Straße?

5. Gibt es Planungen zur Veränderung oder Aufgabe von H/R-Standorten in den Stadtteilen Mitte/Östliche Vorstadt und Schwachhausen?

Der festzustellende Schülerrückgang im H/R-Bereich im Gebiet der Schulen an der Lothringer Straße und an der Hamburger Straße macht Überlegungen notwendig, die zur Aufgabe des Standorts Lothringer Straße führen können. Dazu sind Gespräche mit den Schulen unter Beteiligung der Ortsämter und des Personalrats - Schulen - aufgenommen worden.

6. Wie bewertet der Senat den derzeitigen Zustand der Schule Lothringer Straße?

- a) In Bezug auf die baulichen Mängel?
- b) In Bezug auf die personelle Ausstattung?

Zu a)

Der bauliche Zustand der Gebäude der Schule an der Lothringer Straße ist nicht befriedigend. So ist vermutlich eine grundlegende Dachsanierung notwendig. Risse in Wänden und Fußbodenabsenkungen deuten auf erheblichen Sanierungsbedarf bei den Fundamenten hin. Es gibt Grundwasserprobleme im Bereich der haustechnischen Anlagen. Weiterhin sind nicht unerhebliche Innensanierungs- und Reparaturarbeiten erforderlich.

Zu b)

Für den Schuljahresbeginn war die Lehrerversorgung zunächst rechnerisch ausgeglichen. Zwei plötzliche und langfristige Erkrankungen werden durch drei Lehrkräfte in Form von Mehrarbeit (14 Stunden) und vier Lehrkräfte in Form von Teilabordnung von anderen Schulen (17 Stunden) ausgeglichen.